

**Kunsttermine in Düsseldorf,
Neuss und Mettmann**



d:Art
09-12/20

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

d:Art

Kunsttermine in Düsseldorf, Neuss und Mettmann

09-12/20

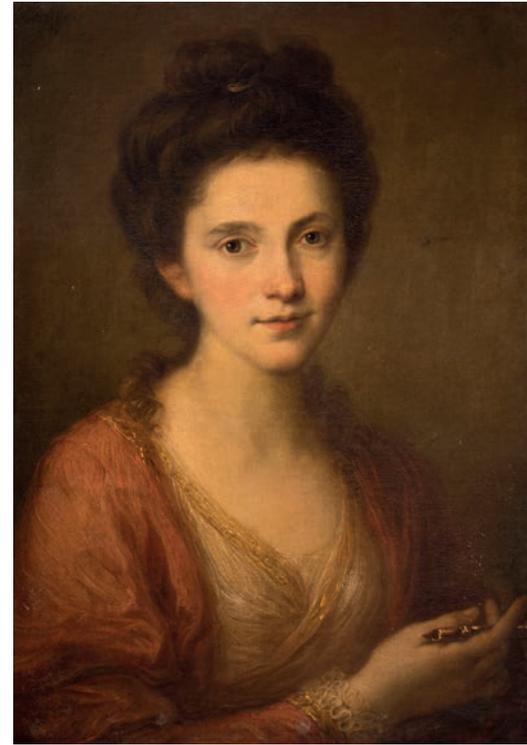
Kunstpalastr		
Sichtweisen. Die neue Sammlung Fotografie	bis 13.9.20 / S. 4	
Angelika Kauffmann. Künstlerin, Powerfrau, Influencerin	bis 20.9.20 / S. 5	
Peter Lindbergh: Untold Stories	bis 27.9.20 / S. 6	
Caspar David Friedrich und die Düsseldorfer Romantiker	15.10.20 bis 7.2.21 / S. 7	
Empört Euch! Kunst in Zeiten des Zorns	29.10.20 bis 10.1.21 / S. 8	
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz		
Thomas Ruff	12.9.20 bis 7.2.21 / S. 9	
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus		
Simon Denny – Mine	5.9.20 bis 17.1.21 / S. 10	
Hito Steyerl. I Will Survive	26.9.20 bis 10.1.21 / S. 11	
Tomás Saraceno – in orbit	fortlaufend	
Kunsthalle Düsseldorf		
SURPRIZE: Stipendiatinnen und Stipendiaten des BEST Kunstförderpreises	5.9. bis 1.11.20 / S. 12	
mommartzfilm. 1964 – 2020. Premiere und Werkschau	1.11.20 bis 7.2.21 / S. 12	
KIT – Kunst im Tunnel		
Yann Annicchiarico: Diener zweier Herren	bis 8.11.20 / S. 13	
Academy Xi'an at KIT, Welcome	21.11.20 bis 17.1.21 / S. 13	
NRW-Forum Düsseldorf		
Martin Schoeller	bis 13.9.20 / S. 14	
#cute. Inseln der Glückseligkeit?	9.10.20 bis 10.1.21 / S. 15	
UNCOVER		
Made in Düsseldorf #3: Alex Grein / Johanna Reich	9.10. bis 8.11.20 / S. 16	
Die Kunst zu helfen. 25 Jahre <i>fiftyfifty</i> .		
Benefiz-Ausstellung	14.11.20 bis 10.1.21 / S. 16	
Videolounge der Stiftung imai im NRW-Forum		
The weird and the eerie	bis 13.9.20 / S. 17	
Videolounge der Stiftung imai im NRW-Forum		
Fast Food Fantasies	9.10.20 bis 10.1.21 / S. 17	
Hetjens-Museum / Deutsches Keramikmuseum		
Märchenhaftes Meissen – Traumwelten der DDR	bis 10.1.21 / S. 18	
Göttliche Welten – Glaubensbilder aus 4000 Jahren	8.10.20. bis 10.1.21 / S. 19	
Schweizer Schoki – Weißes Gold		
Süßes und Zerbrechliches vom Zürichsee	5.11.20 bis 21.2.21 / S. 20	
Glanzvolle Weihnachtstradition		
Krakauer Krippenkunst	26.11.20 bis 31.1.21 / S. 21	
Stadtgebiet		
Kunstpunkte 2020	11./12.9.20 & 18./19.9.20 / S. 22	
Stadtmuseum		
Bert Gerresheim. Geschichten	9.10.20 bis 3.1.21 / S. 23	
Theatermuseum / Dumont-Lindemann-Archiv		
Fünffzig. Vom Düsseldorfer Schauspielhaus zum D'haus	bis Ende 20 / S. 24	
Goethe-Museum / Schloss Jägerhof		
Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen		
Uecker – Hafis – Goethe	8.9. bis 15.11.20 / S. 25	
Heinrich-Heine-Institut		
„Dem weißen Tanz der Wellen“ – Über die Faszination des Meeres.		
Texte von Heinrich Heine und Fotografien von Holger Nimtz	bis 24.9.20	
Der Himmel fällt vom Pferd herab		19.9. bis 15.11.20 / S. 26
Herta Müller. Collagen		
Paris, die schöne Zauberstadt ... Fotografien von André Kertész und Texte von Heinrich Heine		29.11.20 bis 7.3.21 / S. 27
Mahn- und Gedenkstätte		
Du Jude – Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland		bis 8.10.20 / S. 28
Die Kommissare		
Kriminalpolizei an Rhein und Ruhr 1920 bis 1950		24.11.20 bis April 21 / S. 28
Polnisches Institut Düsseldorf		
Jan Bajtlik		
Linien – Rhythmen – Labyrinth		29.9.20 bis 8.1.21 / S. 29
BBK Kunstforum		
wild and connected plus		11. bis 27.9.20 / S. 30
Meeresstille		16.10. bis 01.11.20 / S. 30
Videokunst-Event Flingern		6. bis 15.11.20 / S. 31
augenfällig / fresh positions		
Neues aus der Kunstakademie		20.11. bis 6.12.20 / S. 31
Winterkunst		11.12.20 bis 3.1.21
Aquazoo Löbbecke Museum		
Muscheln – Schnecken – Pillendosen		31.10.20 bis 31.3.21 / S. 32
Kunstarchiv Kaiserswerth		
Flusslandschaften		3.10.20 bis 28.3.21 / S. 33
Atelier am Eck		
Florian Fausch & Jun-Ho Park:		
Back From Belgrade & Vilnius		25.9. bis 4.10.20 / S. 34
Benjamin-Novalis Hofmann & Christoph Korn:		
Back From Palermo & Zagreb		23.10. bis 1.11.20 / S. 35
Kultur Bahnhof Eller		
CUT		13.9. bis 25.10.20 / S. 36
Hans Dieter Schaal: Realität und Fiktion		
Zeichnungen, Collagen und Modelle		8.11. bis 20.12.20 / S. 37
KAI 10 Arthema Foundation		
A Long Time Short		bis 13.12.20 / S. 38
Zero foundation		
Das ZERO-Haus: Einblicke in die Geschichte einer Avantgarde		
Das originale Feueratelier von Otto Piene		bis 31.12.20 / S. 39
Clemens Sels Museum, Neuss		
Fisch Land Fluss		
Eine Zeitreise durch die Fischereigeschichte		27.9.20 bis 31.1.21 / S. 40
Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik, Neuss		
Vintage Fashion – Paper Dolls aus der Sammlung des Wirtschaftswundermuseums		6.9.20 bis 21.3.21 / S. 41
Museum Insel Hombroich, Neuss		
Terunobu Fujimori		4.9. bis 29.11.20 / S. 42
Skulpturenhalle in Hombroich, Neuss		
Bruce Nauman. Kuratiert von Dieter Schwarz		4.9. bis 13.12.20 / S. 43
Langen Foundation, Neuss		
Alicja Kwade. Kausalkonsequenz		6.9.20 bis 18.4.21 / S. 44
Kreismuseum Zons, Dormagen		
Historische Handpuppen der		
Sammlung Irmgard und Christa Pastors		5.9.20 bis 10.1.21 / S. 45
Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann		
Bilder im Dunkeln		11.9 bis 1.11.20 / S. 46
PLAYMOBIL – Archäologische Zeitreise		21.11.20 bis 18.4.21 / S. 46

Sichtweisen. Die neue Sammlung Fotografie bis 13. September 2020

Erstmals widmet sich eine Ausstellung in Düsseldorf der Fotografie seit ihren Anfängen bis heute und fächert die große Vielfalt des Mediums auf. Möglich wird dies dank des Ankaufs von über 3000 Fotografien. In der rund 200 Werke umfassenden Ausstellung treten Ikonen der Avantgarden von Man Ray (1890 – 1976) bis Bernd (1931 – 2007) und Hilla Becher (1934 – 2015) neben überraschende, weniger bekannte fotografische Positionen, das Einzelbild neben die Serie. *Sichtweisen* verfolgt keine chronologische Ordnung, sondern erschließt die Sammlung über inhaltliche Themen.

Die Schau versammelt mehr als 100 Fotografinnen und Fotografen und integriert auch Werke aus dem bisherigen Fotobestand des Kunstpalastes.

Wilhelm Hammerschmidt,
Zweite Pyramide von Gizeh,
1860er-Jahre



Angelika
Kauffmann,
*Selbstbildnis
mit Zeichengriffel*,
um 1768

Angelika Kauffmann. Künstlerin, Powerfrau, Influencerin

bis 20. September 2020

Angelika Kauffmann (1741–1807) vertritt exemplarisch den neuen Typus einer europaweit vernetzten und weltgewandten Künstlerin. Der Kunstpalast widmet der berühmtesten Künstlerin im Zeitalter der Aufklärung und Empfindsamkeit eine große Überblicksausstellung. Unter den etwa 100 Gemälden, Zeichnungen und Skulpturen werden etliche erstmals öffentlich gezeigt. Auch Druckgrafik und Kunsthandwerk nach Motiven der Künstlerin lassen eine Zeit aufleben, in der es hieß: „Die ganze Welt ist verrückt nach Angelika“.



Peter Lindbergh, *Linda Evangelista, Michaela Bercu & Kirsten Owen Pont-à-Mousson*, 1988

Peter Lindbergh: Untold Stories

bis 27. September 2020

Die Ausstellung *Untold Stories* ist die erste von Peter Lindbergh selbst kuratierte Werkschau. Der 1944 geborene und in Duisburg aufgewachsene Fotograf hat zwei Jahre an der Präsentation gearbeitet. Lindberghs Zusammenstellung von 140 Arbeiten aus den frühen 1980er Jahren bis in die Gegenwart ermöglicht einen eingehenden Blick auf sein umfangreiches Œuvre

und lädt zum Entdecken vieler bislang unerzählter Geschichten ein.

Untold Stories ist eine besondere Hinterlassenschaft des im September 2019 verstorbenen Peter Lindbergh und zugleich sein persönliches Statement zur Modefotografie.

In Kooperation mit dem Peter Lindbergh Studio, Paris.

Caspar David Friedrich und die Düsseldorfer Romantiker

15. Oktober 2020 bis 7. Februar 2021

Zu Lebzeiten stand Caspar David Friedrich (1774 – 1840), der bedeutendste Künstler der deutschen Frühromantik, in einer spannungsvollen Beziehung zu verschiedenen Vertretern der Düsseldorfer Landschaftsmalerei. Das Verhältnis war von Gegensätzen geprägt – sowohl von Kritik und Polemik als auch von Anerkennung und Wesensverwandtschaft. Ab den 1820er Jahren verlor Friedrichs Werk an Popularität und geriet schließlich in den Schatten der aufstrebenden Düsseldorfer Malerschule.

Die rund 120 Werke umfassende Ausstellung veranschaulicht diesen Geschmackswandel von der Frühromantik zu den

Caspar David Friedrich
Frau vor der untergehenden Sonne, um 1818

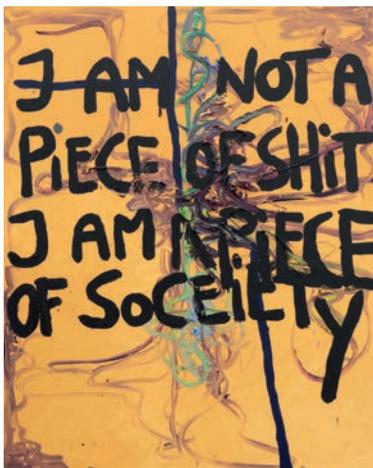
Anfängen des Realismus. Erstmals tritt die sächsische Landschaftsmalerei in einen Dialog mit den Arbeiten der Düsseldorfer Malerschule. Etwa 30 Gemälde und 20 Zeichnungen Friedrichs sowie Bilder seiner Dresdener Kollegen Carl Gustav Carus (1789 – 1869), Ludwig Richter (1803 – 1884) und Ernst Ferdinand Oehme (1797 – 1855) werden der Malerei der Düsseldorfer Andreas (1815 – 1910) und Oswald Achenbach (1827 – 1905), Carl Friedrich Lessing (1808 – 1880), Johann Wilhelm Schirmer (1807 – 1863) und anderen gegenübergestellt.

Eine Ausstellung des Kunstpalastes, Düsseldorf, und des Museums der bildenden Künste Leipzig. In Leipzig wird die Ausstellung vom 3. März bis 6. Juni 2021 gezeigt.



Empört euch! Kunst in Zeiten des Zorns

29. Oktober 2020 bis 10. Januar 2021



Bjarne Melgaard,
I am not a piece of shit
I am a piece of society,
2009, Privatsammlung

Die Welt scheint in der Krise, die Gesellschaft in Aufruhr: Menschen werden zu Wutbürgern, kehren etablierten politischen Systemen zornig den Rücken und wenden sich rechtspopulistischen Zerrbildern der Wirklichkeit zu. Gleichzeitig finden Proteste gegen politische Untätigkeit, humanitäre Katastrophen, Geschlechterungleichheit und das Auseinanderdriften der Vermögensverteilung in der Gesellschaft statt. Eine neue Politisierung ist spürbar, auch in der Kunst.

Vor dem Hintergrund aktueller politischer Herausforderungen zeigt der Kunstpalast mit *Empört euch!* eine internationale Gruppenausstellung, die Wut und Zorn in unserer Gesellschaft sichtbar macht und reflektiert. Auf ästhetisch radikale und teils verstörende Weise

analysieren die Künstlerinnen und Künstler Ungerechtigkeiten in unserer Gesellschaft, stellen Haltungen infrage, bilden Proteste ab und rufen zum Widerstand auf.

Zu sehen sind Installationen, Fotografien, Videos, Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen, unter anderem von Chto Delat (Künstlerkollektiv), Yael Bartana (geboren 1970), Monica Bonvicini (geboren 1965), Andrea Bowers (geboren 1965), Peggy Buth (geboren 1971), Thomas Hirschhorn (geboren 1957), Šejla Kamerić (geboren 1976), Erik van Lieshout (geboren 1968), Bjarne Melgaard (geboren 1967), Zanele Muholi (geboren 1972), Ahmet Ogut (geboren 1981), Mario Pfeifer (geboren 1981), Signe Pierce (geboren 1988) und Julian Roder (geboren 1981).

Thomas Ruff

12. September 2020 bis 7. Februar 2021

Die umfangreiche Ausstellung von Thomas Ruff im K20 konzentriert sich auf Fotoserien aus den vergangenen 20 Jahren, bei denen der zu den wichtigsten Vertretern der zeitgenössischen Fotografie zählende Künstler kaum noch selbst eine Kamera zur Hand nahm. Für seine oft großformatigen Bilder verwendete er stattdessen gefundene Fotografien unterschiedlichster Herkunft. Die Ausstellung bietet daher nicht nur einen Überblick über Ruffs Schaffen der vergangenen

Jahrzehnte, sondern auch über fast 170 Jahre Fotogeschichte.

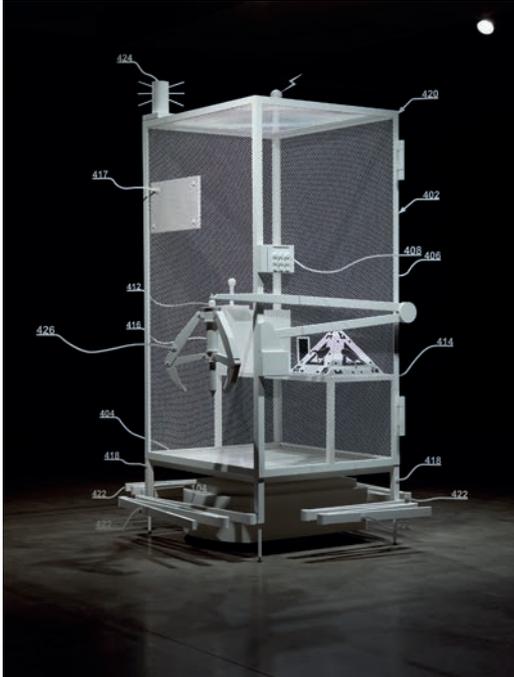
Die Bildquellen reichen von der Atelierfotografie des 19. Jahrhunderts bis zu den maschinengemachten Aufnahmen ferner Planeten, von Pressefotos der Nachkriegszeit bis zu Propagandabildern aus der Volksrepublik China.

Thomas Ruff,
tableau chinois 03, 2019



Simon Denny – Mine

5. September 2020 bis 17. Januar 2021



In seinen vielschichtigen, forschungsbasierten Arbeiten untersucht Simon Denny (geboren 1982 in Auckland, Neuseeland), wie tiefgreifend sich die Erfahrung und Wahrnehmung von Kultur durch die Rekonfiguration von Technologie und Politik verändert. In der Bel Etage des K21 präsentiert der Künstler eine Gruppe von neuen, in Europa bislang nicht gezeigten Werken. Seine Skulpturen, Wandarbeiten und immersiven Installationen entlarven die politischen und sozialen Konsequenzen des Auf-

Simon Denny, *Amazon worker cage patent drawing as virtual King Island Brown Thornbill cage* (US 9,280,157 B2: "System for transporting personnel within an active workspace", 2016), 2019

kommens der Datenökonomie, die Transformation und Rekonfiguration von „Arbeit“ und die Wechselwirkung der Menschheit mit nichtmenschlichen Lebensformen und dem Planeten, häufig in Form von „Ressourcen“.

Hito Steyerl. I Will Survive

26. September 2020 bis 10. Januar 2021

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen zeigt die erste Überblicksschau der Künstlerin, Filmemacherin und Autorin Hito Steyerl. Sie gilt zurzeit als eine der am meisten avancierten Positionen, was die aktuelle Reflexion der gesellschaftlichen Rolle von Kunst und Museum, die Entwicklung künstlicher Intelligenz sowie das Experimentieren mit medialen Präsentationsformen betrifft.

Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, und dem Centre Pompidou, Paris.

Hito Steyerl, *How Not to Be Seen: A Fucking Didactic Educational MOV File*, 2013



SURPRIZE. Stipendiatinnen und Stipendiaten des BEST Kunstförderpreises

5. September bis 1. November 2020

Mit **Silke Albrecht, Arno Beck, Nils Bleibtreu, Donja Nasser, Fabian Pflieger, Fynn Ribbeck, Lucia Sotnikova, Peter Uka, Moritz Wegwerth**

Seit zehn Jahren wird der *BEST Kunstförderpreis* an Absolventinnen und Absol-

venten der Kunstakademie Düsseldorf verliehen und bietet begabten jungen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, ihre künstlerische Praxis ein Jahr lang ohne ökonomische Zwänge weiterzuentwickeln. Erstmals bringt die Kunsthalle Düsseldorf zum zehnjährigen Jubiläum des *BEST Kunstförderpreises* die Preisträgerinnen und Preisträger aus den Jahren 2010 bis 2020 in einer Gruppenausstellung zusammen.



Silke Albrecht,
orom id atset (6), 2020

mommartzfilm. 1964 – 2020. Premiere und Werkschau

1. November 2020 bis 7. Februar 2021

Das Werk des Experimentalfilmers Lutz Mommartz (geboren 1934, Erkelenz) ist in der Kunst- und Filmszene seit über 50 Jahren präsent und stand dennoch nie im Fokus einer Einzelausstellung in Düsseldorf, wo er seit den 1960er Jahren künstlerisch aktiv ist. Bereits von Anfang an gehörte Lutz Mommartz zu den Querdenkern, die gegen die profane Traum-

fabrik Kino opponierten und den radikalen Neuanfang des Films mit ästhetischer und gesellschaftlicher Relevanz durchsetzen wollten. Nicht das narrative und verführerische Moment des Films war sein Anliegen, sondern die experimentellen Antworten auf Fragen, die die Filmproduktion begleiteten.



Yann Annicchiarico: Diener zweier Herren

bis 8. November 2020

Yann Annicchiarico, *L'espace de Monsieur Polyèdre*, 2019
Filmstill, Kamera: Maité Marra

Für seine Einzelausstellung im KIT entwickelt der Künstler Yann Annicchiarico eine raumgreifende Installation, die sich auf spannende Weise in die besondere Architektur des unterirdischen Raumes einfügt. Innen und außen, oben und unten sind nicht mehr klar zu unterscheiden, visuelle und akustische Eindrücke fordern die Sinne. Genau hier setzt die Intention von Annicchiarico ein: für ihn liegt das eigentliche Werk in der Wahrnehmung der Betrachtenden, in ihren ästhetischen Erfahrungen, die sie in den verschiedenen

„Räumen“, die sich im KIT auftun, machen. Hierbei bezieht sich der Künstler sowohl auf die gegebenen Wände des Tunnelraumes, auf die darin aufgebaute Installation, auch „Gestell“ genannt, als auch auf jeglichen Raum, der durch seinen Eingriff und die Erfahrung der Betrachtenden entsteht. Wir, die Besucherinnen und Besucher, erleben einen Parcours ins Absurde, wir können die Grenzen unserer Wahrnehmung erkunden und aktiv am künstlerischen Prozess teilhaben.

Academy Xi'an at KIT, Welcome

21. November 2020 bis 17. Januar 2021

Meisterschülerausstellung aus der Klasse von Prof. Udo Dziersek in Xi'an, China

Die Malereiausstellung zeigt acht aktuelle Positionen aus der Kunstakademie in

Xi'an, China. Die Arbeiten geben einen Einblick in die Bildwelten einer jungen chinesischen Malereiszene, die in Xi'an auf die Lehre eines Düsseldorfers Akademieprofessors für Malerei trifft.

Martin Schoeller bis 13. September 2020

Martin Schoeller ist einer der bekanntesten und gefragtesten Fotografen der Welt. Vor seiner Kamera standen sie alle: Barack Obama, Angelina Jolie, George Clooney oder Angela Merkel. Mit diesen extremen Nahaufnahmen der Serie *Close Up*, für die er viele hundert Prominente, aber auch unbekannte Menschen auf die exakt selbe Art und Weise porträtiert hat, ist er berühmt geworden. Mit rund 170 Werken widmet das NRW-Forum Düsseldorf ihm die bisher umfassendste Werkschau in Deutschland. Die Ausstellung gibt Einblick in das gesamte vielschichtige Werk Schoellers und zeigt neben seinen berühmten Serien *Close Up* und *Portraits* neue Reihen wie *Female Bodybuilders* und *Drag Queens* sowie Arbeiten aus einer noch fortlaufenden Serie über freigesprochene Todeszelleninsassen.

Martin Schoeller,
Portraits, Jay-Z, 2007



#cute. Inseln der Glückseligkeit? 9. Oktober 2020 bis 10. Januar 2021



Jonathan Monaghan,
Disco Beast, 2016

Mit mehr als fünfhundert Millionen Posts allein auf Instagram ist #cute einer der beliebtesten Hashtags überhaupt. „Cute“ bedeutet niedlich, süß oder putzig und begegnet uns in allen Lebenslagen. Tierbabys, Einhörner, Hasenohren – das Niedliche steht in enger Verbindung mit der Konsumkultur und hat nicht nur die sozialen Medien im Sturm erobert, sondern auch Produktdesign, Werbung, Robotik und die Kunst.

Anhand von mehr als 50 internationalen künstlerischen Positionen sowie zahlreichen Alltagsgegenständen und Internetphänomenen spürt die Gruppenausstellung *#cute. Inseln der Glückseligkeit?* den vielen Facetten jener Gegenwartsästhetik medien- wie genreübergreifend nach, einschließlich ihrer

affektiven Umschlagpunkte. Einen Blick auf die dunkle Seite, Ambivalenzen und Kippmomente des Niedlichen ermöglichen unter anderem Fotografien, Skulpturen, Video- und Rauminstallationen von An-Sofie Kesteleyn, Aya Kakeda, Brenda Lien, FALK, Jonathan Monaghan, Maija Tammi und Melissa Sixma Lingo.

UNCOVER Made in Düsseldorf #3: Alex Grein / Johanna Reich

9. Oktober bis
8. November 2020

Made in Düsseldorf ist eine Ausstellungsreihe in Kooperation mit der Stadtparkasse Düsseldorf, die sich zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern widmet, die durch ihr Studium, ihren Wohnort oder künstlerische Inhalte in Verbindung mit Düsseldorf und dem Rheinland stehen. Die im Rahmen der Hauspartnerschaft mit der Stadtparkasse Düsseldorf realisierte Reihe präsentiert im NRW-Forum einmal im Jahr Werke aus der Sammlung der Stadtparkasse Düsseldorf im Kunstpalast.

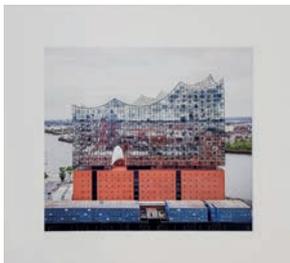


Alex Grein, *Lolita, vergiss Orangen und Datteln, der Mensch lebt nicht vom Brot allein*, 2019

Die dritte Ausgabe mit dem Titel UNCOVER widmet sich Fragen von Medialität und dem kritischen wie klugen Spiel mit Realität und Wahrnehmung in den fotografischen Arbeiten der Künstlerinnen Alex Grein und Johanna Reich, von denen drei Werke seit diesem Jahr Teil der Sammlung sind.

Die Kunst zu helfen. 25 Jahre fiftyfifty. Benefiz-Ausstellung

14. November 2020
bis 10. Januar 2021



Candida Höfer, *Elbphilharmonie, Hamburg, Herzog & de Meuron Hamburg I*, 2016

Das Straßenmagazin *fiftyfifty* wird 25 Jahre alt. Über 10 Millionen Hefte wurden in dieser Zeit verkauft und unzählige Wohnangebote für Obdachlose geschaffen. Die Finanzierung dieser Projekte wird auch durch gespendete Werke vieler Künstlerinnen und Künstler ermöglicht. Um die Arbeit von *fiftyfifty* zu unterstützen, zeigt das NRW-Forum Düsseldorf eine Benefiz-Verkaufsausstellung mit gespendeten Werken unter anderem von Boris Becker, Andreas Gursky, Candida Höfer, Klaus Klingler, Lior Körner, Masakazu Kondō, Katharina Mayer, Jonathan Meese, Thomas Ruff und Thomas Struth.

The weird and the eerie bis 13. September 2020

Die Filmessays von Miriam Gossing und Lina Sieckmann (geboren 1988, arbeiten in Köln und Portland, Oregon) nehmen symbolisch aufgeladene Orte in den Blick: Einfamilienhäuser im Rheinisch-Bergischen Kreis, Hochzeitskapellen in Nevada oder die Erlebnisarchitektur einer Fähre, die als Kreuzfahrtschiff inszeniert wird. Die menschenleeren Interieurs, Kulissen und Décors wirken rätselhaft und unheimlich. Das Licht flackert, im Hintergrund summt und surrt es unablässig...



Miriam Gossing & Lina Sieckmann,
Desert Miracles, 2015

Fast Food Fantasies

9. Oktober 2020 bis 10. Januar 2021

Videoarbeiten von Helen Anna Flanagan, Dara Birnbaum und den Gorilla Tapes zeigen, wie sich unsere Fast Food Fantasien von den frühen 1980er Jahren bis heute entwickelt haben. Die Künstlerinnen und Künstler eignen sich die Ikonografie der Franchise-

Unternehmen an, dekonstruieren das Regime der Systemgastronomie und beichten die Sünde der Völlerei. Dabei führt der Weg vom Drive-in in Los Angeles über den Burger-Grill in London bis zum Döner Kebab in Rotterdam.



Helen Anna Flanagan,
Gestures of Matter, 2020

Märchenhaftes Meissen – Traumwelten der DDR

bis 10. Januar 2021

Das Kollektiv *Künstlerische Keramik* entwarf neue Formen und Malereien für das Meissener Porzellan in der DDR. Viele Dekore und Malereien basieren thematisch auf Märchen und Erzählungen. Hier begegnet man den Helden aus 1001 Nacht, dem Lügenbaron Münchhausen sowie Waldnymphen und lusternen Jägern. Hinzu kommen phantastisch wirkende Blumen und Bäume, die anmuten als kämen sie aus einer anderen Welt.

Vase „1001 Nacht“

Form: Ludwig Zepner, 1960

Plastik: Peter Strang, 1974

Dekor: Heinz Werner, 1974

Meissen, Meissen
Porzellan-Stiftung



Göttliche Welten – Glaubensbilder aus 4000 Jahren

8. Oktober 2020 bis 10. Januar 2021

Religiöse Symbolik verleiht Gegenständen eine besondere Bedeutung, die oft nur Eingeweihte lesen können. Den Osmanen galt die Tulpe als Heiligste der Blumen, da sie direkt mit dem Namen Allahs verbunden ist. Bei den Zuni in New Mexico wird hingegen jeder Familie bis heute ein Tier zugeordnet, das seine positiven Eigenschaften auf die Mitglieder überträgt und sie mit den Ahnen verbindet. Im Daoismus waren Fledermäuse als Glückssymbole gerne gesehen, während Pfirsiche für ein langes Leben standen. In Kooperation mit den Düsseldorfer Dominikanern zeigt das Hetjens-Museum anhand von Keramikobjekten eine kultische und religiöse Menschheitsgeschichte von den Artefakten Mesopotamiens bis in die Gegenwart.



Teller mit Tulpen und weiteren Blumen, Iznik, Türkei, 2. Hälfte 16. Jh.

Eröffnung:
7. Oktober 2020, 19 Uhr



Ernst Barlach,
Schwebender Gottvater,
Böttgersteinzeug,
Porzellanmanufaktur Meissen,
1922

www.musenkuss-duesseldorf.de – Das Online-Portal für kulturelle Bildung und für Kultur zum Mitmachen

Das Online-Portal *MusenKuss Düsseldorf* wendet sich mit seinem umfassenden Informationsangebot an Kunst- und Kulturinteressierte jeden Alters und bündelt Angebote zahlreicher Düsseldorfer Kultureinrichtungen und -anbieter aus allen Kunstsparten. Mit einem Suchfilter geht es direkt zum

gewünschten Angebot:
Führungen, Workshops,
Schul- oder Ferienangebote,
Kreativaktionen und vieles
mehr.

MUSENKUSS
Kulturelle Bildung in Düsseldorf

Schweizer Schoki – Weißes Gold Süßes und Zerbrechliches vom Zürichsee

5. November 2020 bis 21. Februar 2021

Schweizer Schokolade ist weltberühmt – die Zürcher Porzellanmanufaktur hingegen ist nur wenigen Connaisseurs bekannt. Die Manufaktur produzierte während eines sehr kurzen Zeitraumes von 1763 bis 1790, wodurch ihre Erzeugnisse heute entsprechend rar und bei Sammlern äußerst begehrt sind.

In der Schweiz sind vor allem zwei herausragende Privatsammlungen Zürcher Porzellans zu nennen, die einen Überblick über die Erzeugnisse der Manufaktur vermitteln. Zum einen handelt es sich um die Sammlung

Dr. E. S. Kern in Horgen am Zürichsee sowie um die Sammlung des Chocolatiers Dr. Rudolph R. Sprüngli. Der Firmentraktion entsprechend nehmen Schokoladentassen und -tassen in der Sammlung Sprüngli einen besonderen Platz ein.

Eröffnung:
4. November 2020, 18 Uhr



Zittertasse (Trembleuse) mit
Landschaftsdekor, Zürich, um 1775

Glanzvolle Weihnachtstradition Krakauer Krippenkunst

26. November 2020 bis 31. Januar 2021

An den bescheidenen Stall, in dem das Jesuskind neben Ochs und Esel in der Futterkrippe lag, erinnert bei den Krakauer Krippen so gut wie nichts. Sie sind farbenprächtige und goldverzierte Traumarchitekturen, die es mit jedem Märchenschloss aufnehmen können.

Die Tradition entstand um 1800 in der historischen Hauptstadt Polens, die mit ihren zahlreichen Architekturdenkmalern eine unendliche Inspirationsquelle für die Krippenbauer liefert. Das Material für die Krippen reicht von Holz und Pappe bis hin zu bunt glänzendem Schokoladen- und Bonbonpapier.

In Kooperation mit dem Polnischen Institut Düsseldorf präsentiert das Hetjens-Museum historische und zeitgenössische Beispiele



Krakauer Krippe,
Władysław Stañoński, Wieliczka,
2009

dieses faszinierenden Kunsthandwerks aus der Sammlung des Museums der Stadt Krakau.

Eröffnung:
25. November 2020, 18 Uhr

Familiensonntag und Happy Hour

Seit vergangenem Jahr gibt es an Sonntagen freien Eintritt im Filmmuseum, Goethe-Museum, Heinrich-Heine-Institut, Hetjens-Museum, SchifffahrtMuseum im Schlossturm, Stadtmuseum und Theatermuseum. Der eintrittsfreie Sonntag bietet den Museen die Chance, Familien einzuladen und den

Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters und den Gästen der Stadt den Weg in die Museen zu erleichtern.

Täglich freien Eintritt bieten diese Museen auch in der Happy Hour, der letzten Öffnungsstunde.



Kunstpunkte 2020

Kunstpunkte 2020

11./12. September 2020

18./19. September 2020

Bereits zum 24. Mal finden in diesem Jahr die *Kunstpunkte* statt. Circa 350 Künstlerinnen und Künstler präsentieren sich an ihrem Arbeitsplatz. Dem interessierten Publikum wird zwei Wochenenden lang Gelegenheit gegeben, einen Blick in die Künstlerateliers der Landeshauptstadt Düsseldorf zu werfen. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, im persönlichen Gespräch die Künstlerinnen und Künstler und ihre Arbeiten kennenzulernen. Es darf auch gekauft werden!

**11. September 2020,
19 bis 22 Uhr:**
Off-Raum-Freitag im
Düsseldorfer Norden

**12. September 2020,
14 bis 20 Uhr:**
Offene Ateliers im
Düsseldorfer Norden

**13. September 2020,
12 bis 18 Uhr:**
Offene Ateliers im
Düsseldorfer Norden

**18. September 2020,
19 bis 22 Uhr:**
Off-Raum-Freitag im
Düsseldorfer Süden

**19. September 2020,
14 bis 20 Uhr:**
Offene Ateliers im
Düsseldorfer Süden

**20. September 2020,
12 bis 18 Uhr:**
Offene Ateliers im
Düsseldorfer Süden

Unter www.kunstpunkte.de
werden alle teilnehmenden
Künstlerinnen und Künstler mit
Atelieradresse präsentiert.

Bert Gerresheim. Geschichten

9. Oktober 2020 bis 3. Januar 2021

Das Stadtmuseum veranstaltet zum 85. Geburtstag von Bert Gerresheim die erste umfangreiche Ausstellung in der Geburtsstadt des bedeutenden Düsseldorfer Bildhauers und Zeichners.

Zu betrachten und zu berühren sind seine Plastiken und Zeichnungen aus seinem Atelierhaus. Entstanden sind diese künstlerischen Erzählungen im Zeitraum von 1950 bis 2020. Gemeinsam mit Video-, Foto- und Text-Geschichten der Bürgerinnen und Bürger unter dem Hashtag #bertgerresheimgeschichten ist die Ausstellung im Stadtmuseum ein multimediales Erlebnis. Das Stadtmuseum freut sich auf alle Posts von Bürgerinnen und Bürger und deren Geschichten für die Ausstellung auf Instagram.

Bert Gerresheim,
Stadterhebungsmonument
(Relief), 1988



Fünzig. Vom Düsseldorfer Schauspielhaus zum D'haus

bis Ende 2020



Eine Jubiläumsausstellung in Zusammenarbeit mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus und dem Institut für Medienkultur und Theater der Universität zu Köln

Vor fünfzig Jahren, am 16. Januar 1970, wurde das Düsseldorfer Schauspielhaus am Gustaf-Gründgens-Platz eröffnet. Bereits 1959 hatte die Landeshauptstadt einen Architekturwettbewerb für einen funktionalen wie repräsentativen Neubau ausgeschrieben, um auf der Grenze zwischen Hofgarten und dem pulsierenden Leben der Schadowstraße das alte Schauspielhaus an der Jahnstraße zu ersetzen. Aus den 58 eingereichten Beiträgen ging der ungewöhnliche und skulpturale Entwurf des Düsseldorfer Architekten Bernhard Pfau als Favorit hervor. 1965 erfolgte die Grundsteinlegung, fünf Jahre später dann die von heftigen Protesten rebel-

Blick in die Ausstellung

lierender Studentinnen und Studenten begleitete Eröffnung.

Die Ausstellung des Theatermuseums stellt die wechselvolle Entstehungsgeschichte des Gebäudes dar. Studierende des Instituts für Medienkultur und Theater der Universität zu Köln lassen anhand von Shakespeares *Ein Sommernachtstraum* auch Inszenierungen und Darstellerinnen und Darsteller der vergangenen fünf Jahrzehnte Revue passieren und geben somit Einblicke in die Arbeit und die künstlerische Entwicklungsgeschichte eines der größten Sprechtheater Deutschlands. Ein eigens für Kinder eingerichteter Ausstellungsraum erzählt zudem von der Arbeit der 1976 gegründeten Kinder- und Jugendtheatersparte des Düsseldorfer Schauspielhauses.

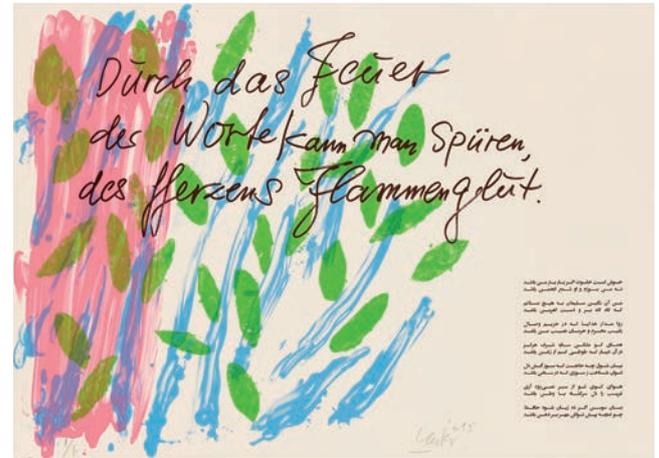
Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen Uecker – Hafis – Goethe

8. September bis 15. November 2020

Poesie kann so kraftvoll sein, dass sie andere Künstler fast zwangsläufig zu eigenen Werken inspiriert, und das über geografische, historische und kulturelle Grenzen hinweg. Wenn Günther Uecker sagt: „Sobald ich lese, muss ich auch malen“ und Goethe erklärt: „Ich musste mich dagegen produktiv verhalten, weil ich sonst vor der mächtigen Erscheinung nicht hätte bestehen können“, so beziehen sich beide auf dasselbe Werk.

Beide, der Weimarer Klassiker und der ZERO-Künstler, konnten sich der schöpferischen Energie der Gedichte des persischen Poeten Hafis (auch: Hafez) aus dem

14. Jahrhundert nicht entziehen. Vielmehr geriet der eine wie der andere durch die Lektüre in einen Schaffensrausch. So entstanden der *West-östliche Divan*, die größte Gedichtsammlung Goethes, und 200 Jahre später Ueckers Huldigung an Hafez, ein Zyklus von 42 Druckgrafiken. Aus Anlass von Günther Ueckers 90. Geburtstag zeigt die Ausstellung dessen Huldigung und Goethes *Divan*, aber auch die Gedichtsammlung von Hafis, die beide inspirierte. Damit schlägt die Schau eine Brücke zwischen den Jahrhunderten und führt den Blick vom Orient zum Okzident.



Günther Uecker, *Ohne Titel* (Motiv 35 aus: Huldigung an Hafez), 2015

Der Himmel fällt vom Pferd herab Herta Müller. Collagen

19. September bis 15. November 2020

Wörter gehen auf Reise. Herta Müller dichtet seit nunmehr 30 Jahren „mit Schere und Papier“. Die Collagen der Literaturnobelpreisträgerin setzen sich aus Fundstücken zusammen, die losgelöst aus ihren ursprünglichen Kontexten zwischen Prosa und Lyrik eine neue Verortung finden. Oder sind es gar die Wörter selbst, die ein Eigenleben führen?

„Manchmal glaube ich, dass auch sie in ihren Schubladen warten, wie ich an den Bahnhöfen, dass sie endlich in

einen Text einsteigen möchten. Andersmal glaube ich, dass sie froh sind, wieder mal davongekommen zu sein und in der Schublade bei den andern bleiben zu dürfen. Denn eigentlich habe ich sie ja gerettet.“ (Herta Müller)

Die Ausstellung präsentiert ausgewählte, zum Teil unveröffentlichte Collagen, die zwischen 2003 und 2020 entstanden sind.

Herta Müller,
Im Heimweh ist ein blauer Saal



André Kertész,
Le Pont des Arts, 1932

Paris, die schöne Zauberstadt... Fotografien von André Kertész und Texte von Heinrich Heine

29. November 2020 bis 7. März 2021

„[...] die dem Jüngling so holdselig lächelt, den Mann so gewaltig begeistert, und den Greis so sanft tröstet.“ Die Begeisterung Heinrich Heines für Paris findet in den Schwarzweiß-Aufnahmen des ungarischen Fotografen André Kertész (1894 – 1985) ihre bildliche Entsprechung. Vor seiner 1936 erfolgten Emigration in die USA hat Kertész zehn Jahre lang Paris und seine Bewohnerinnen und Bewohner in einfühlsamen Bildern festgehalten und somit eine berührende Dokumentation dieser „Zauberstadt“ geschaffen.

Die Ausstellung inszeniert selten gezeigte Fotografien und visualisierte Texte Heines als eine gemeinsame Liebeserklärung an die französische Metropole.

Du Jude – Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland bis 8. Oktober 2020



Du Jude – Blick in Ausstellung

Häufig wird Judenfeindschaft immer noch als historisches Phänomen betrachtet und vorwiegend mit dem Nationalsozialismus verknüpft. Dass Antisemitismus jedoch ein alltägliches Problem für Jüdinnen und Juden in Deutschland darstellt, er verschiedene, auch neuere Formen annimmt und in allen Schichten der Gesellschaft anzutreffen ist, darauf weisen empirische Studien seit Jahren hin. Daraus ergibt sich der Bedarf einer umfassenden politischen Bildungsarbeit.

Mit dieser Ausstellung, die nicht nur grundsätzlich über Antisemitismus informiert, sondern vor allem

den Bezug zu Alltagswelten von Jugendlichen herstellt, werden aktuelle Formen der Judenfeindschaft zum Thema gemacht. Dies geschieht mithilfe von zahlreichen Beispielen, unter anderem aus den Bereichen Musik, Sport, Internet und natürlich Schule. Die Perspektiven und alltäglichen Erfahrungen von Jüdinnen und Juden sowie die Bedrohungslage für jüdisches Leben in Deutschland werden so in dieser Sonderausstellung sichtbar gemacht.

Die Kommissare. Kriminalpolizei an Rhein und Ruhr 1920 bis 1950

24. November 2020 bis April 2021

Die Ausstellung beleuchtet die bisher kaum bekannte Rolle der Kriminalpolizei im NS-Staat. Unerbittlich gingen deren Beamte gegen „Gemeinschaftsfremde“ und „Asoziale“ vor. Auch im Großraum Düsseldorf wurden Menschen in die KZs verschleppt, die aus verschiedenen Gründen aus der „Volksgemeinschaft“ ausgegrenzt waren: Bettler

und „Landstreicher“, Alkoholiker, Kleinkriminelle und Prostituierte, Sinti und Homosexuelle. Gezeigt wird die Geschichte der Kripo von den großen Reformen und Modernisierungen der Weimarer Republik über die Beteiligung an Massenverbrechen bis hin zu den Kontinuitäten in den frühen Nachkriegsjahren.

Jan Bajtklik Linien – Rhythmen – Labyrinth 29. September 2020 bis 8. Januar 2021

Die Ausstellung von Jan Bajtklik zeigt die Faszination des Künstlers für die Ursprünge der visuellen Gegenwartskultur, die er in der europäischen Antike, in der Erfindung der Schrift und in der fernöstlichen Kalligraphie und Landschaftsmalerei aufspürt. Die gezeigten Arbeiten stammen größtenteils aus vier Werkgruppen: dem Zyklus *Griechische Labyrinth* (2016–2017), raffinierten Zeichnungen, die im Band *Der Ariadne-Faden* publiziert wurden, einer Serie von Studien zur Ikonographie der griechischen Antike (2017), dem Zyklus *Jardin Particulier I* (2018), der den fließenden Übergang zwischen der Gegenständlichkeit des Stilllebens und der



Jan Bajtklik, O.T. (Minotaur), 2017

Abstraktion veranschaulicht, sowie neusten, erstmals öffentlich ausgestellten Arbeiten. Charakteristisch für Jan Bajtkliks Schaffen sind der Verzicht auf eine deutliche Abgrenzung von Vorder- und Hintergrund und das daraus resultierende Spiel mit dem Auge des Betrachters. Bajtkliks Schwarz-Weiß-Gemälde belegen seine außergewöhnliche Begabung, pulsierende Rhythmen zu schaffen, die zwar unterschiedlich dicht komponiert sind, aber immer den Blick des Betrachters fesseln und aufs Detail lenken. Konstanty Szydłowski, Kurator

Eröffnung im Beisein des Künstlers:
25. September 2020, 19 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Galerie Szydłowski, Warschau

Jan Bajtklik,
Jardin Particulier, 2017



wild and connected plus

11. bis 27. September 2020



Fünf Künstlerinnen des Vereins Berliner Künstler VBK plus fünf Künstler des BBK Düsseldorf stellen gemeinsam aus – wechselseitig in Berlin und Düsseldorf. Die Ausstellung fragt danach, ob im Anthropozän, dem Zeitalter des Menschen, noch wilde Ursprünglichkeit zu finden ist – und was uns mit diesem wilden Ursprung ver-

Birgit Borggrebe,
Die Vermessung der Berge, 2018

bindet. Dabei soll sich zeigen, ob der spezifisch weibliche und männliche künstlerische Blick unterschiedliche Perspektiven vermittelt.

Eröffnung:
10. September 2020,
19.30 Uhr

Meeresstille

16. Oktober bis
1. November 2020



Margarita Detering, *Im Zauber der Klänge und Rhythmen*, 2019

Zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven lasen sich Künstlerinnen und Künstler des BBK Düsseldorf von Leben und Werk des Komponisten inspirieren. Der Ausstellungstitel *Meeresstille* bezieht sich auf die Vertonung eines Goethe-Gedichts.

Zu sehen sind Malerei, Zeichnung, Fotocollagen und Objekte, dazu ist eine Klanginstallation zu hören. Ein Katalog stellt die Werke vor.

Eröffnung:
15. Oktober 2020, 19.30 Uhr

Videokunst-Event Flingern

6. bis 15. November 2020

Düsseldorfer Videokünstlerinnen und Videokünstler starten wieder das Videokunst-Event Flingern, bei dem zahlreiche Projektionen im Innenraum des BBK-Kunstforums und im Außenbereich zu sehen sind, dazu an weiteren Kunst-Orten der Düsseldorfer Off-Szene. Die Besucherinnen und Besucher erwarten neue, unkonven-

tionelle Sichtweisen auf die Gegenwart. Kuratiert wird die Schau wie in den Vorjahren von Videokünstlerin Birgit Martin.

Eröffnung:
5. November 2020, 19.30 Uhr

Judith Nothnagel, *Exosphere*



augenfällig / fresh positions Neues aus der Kunstakademie

20. November bis 6. Dezember 2020

Seit 20 Jahren stellen Studierende der Kunstakademie im BBK-Kunstforum künstlerische Positionen vor. Die jurierte Ausstellung zeigt auch diesmal das Schaffen junger Künstlerinnen und Künstler.

Eröffnung: 19. November
2020, 19.30 Uhr

Eine Podiumsdiskussion zu dem Thema „Was kommt

nach dem Studium? Düsseldorfs Atelier- und Ausstellungssituation“ unter der Gesprächsleitung von Prof. Dr. Johannes Mysok, Co-Rektor der Kunstakademie, findet am 29. November 2020, 14 Uhr, statt.



Muscheln – Schnecken – Pillendosen

Muscheln – Schnecken – Pillendosen

31. Oktober 2020 bis 31. März 2021

Das Sammeln von Muscheln und Schnecken erfreut sich bis heute größter Beliebtheit. Doch was treibt eigentlich Menschen dazu, derartige Sammlungen anzulegen? Sind es die Erinnerungen an einen schönen Strandurlaub, wissenschaftliches Interesse oder eher die Freude an der Schönheit und Vielfalt dieser Naturobjekte? In einer Sonderausstellung geht das Aquazoo Löbbecke Museum dieser Frage auf den Grund und gibt anlässlich des 200. Geburtstags von Theodor Löbbecke interessante Einblicke in das Leben und die Sammeltätigkeit des Apothekers, Privatgelehrten und Museumsgründers. Entdecken Sie mit uns die „Leidenschaft Sammeln“!

Eröffnung:
30. Oktober 2020, 19 Uhr

Flusslandschaften

3. Oktober 2020 bis 28. März 2021

Fotografien von Bernd & Hilla Becher, Laurenz Berges, Andreas Gursky, Axel Hütte, Bernard Langerock, August Sander, Josef Schulz

Das Motiv der Flusslandschaft, ein klassisches Sujet der Malerei, bildet die Klammer für die aktuelle Ausstellung von Schwarz-Weiß- und Farbfotografien, die im Wesentlichen Düsseldorf Fotokünstler vereint.

Die einzelnen Fotografien lassen unterschiedliche Darstellungsinteressen erkennen. Diese reichen von einem architektonisch/dokumentarischen Ansatz, etwa bei Bernd und Hilla Becher oder August Sander, über eine malerisch inspirierte Landschaftsfotografie, beispielsweise in den Exponaten von Andreas Gursky oder

Laurenz Berges, hin zur großformatigen Abstraktion des Motivs bei Axel Hütte, der die in Nahaufnahme aufgenommene Wasseroberfläche in eine planimetrische Farbkomposition umdeutet. Bernard Langerock und Josef Schulz zeigen Arbeiten aus und über die Düsseldorfer Partnerstadt Chongqing, einer Metropole zwischen den Flüssen Jangtsekiang und Jialing Jiang.

Eine Ausstellung des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf in Kooperation mit dem Studio Becher und der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur, Köln. Vom 19.12.2020 bis zum 01.01.2021 ist das Kunstarchiv Kaiserswerth geschlossen.

Laurenz Berges,
Duisburg Rhein II, 2019





Florian Fausch,
ohne Titel, 2020

Die Arbeiten von Florian Fausch siedeln sich im Grenzbereich zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion an. Während des Malprozesses verweben sich die Fragmente des Angeeigneten mit neuen Ideen; Realität und Utopie verschmelzen zu einer dynamischen Gesamtwirkung.

**Florian Fausch
& Jun-Ho Park:
Back From
Belgrade & Vilnius**

25. September
bis 4. Oktober 2020

Jun-Ho Park verbrachte 2019 als Stipendiat des Künstleraustauschprogramms der Stadt Düsseldorf einen Gastaufenthalt in Vilnius, Litauen. Dort zeigte er seine Installation *Army of Uzupis*.

Eröffnung:
24. September 2020, 19 Uhr

Jun-Ho Park,
Army of Uzupis, 2019



Benjamin-Novalis Hofmann,
Bildcollage, 2019

Der Künstler Benjamin-Novalis Hofmann hat sich bei seiner Arbeit auf die Veränderung der Stadtlandschaft Palermos konzentriert und versucht, die Rhythmen und Transformationen in Bildsprache umzusetzen, die sich der Abstraktion und dem Zeichen zuwendet. Die Fragmentierung von Vierteln, das Risiko der Gentrifizierung werden zu Zeichen und Farben, die sich überlappen und in kontinuierliche Wirbel aufbrechen.

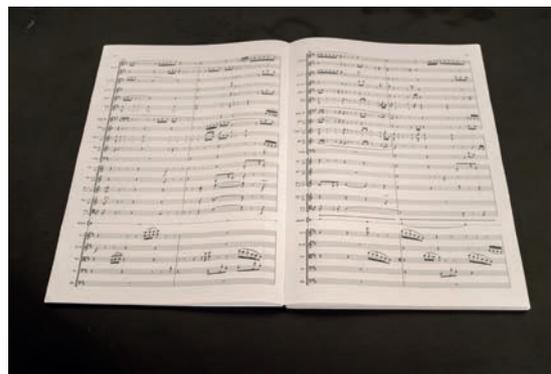
**Benjamin-Novalis
Hofmann & Christoph
Korn: Back From
Palermo & Zagreb**

23. Oktober bis
1. November 2020

Christoph Korns Arbeiten bewegen sich an der Schnittstelle von Audio- und Medienkunst. Für die Realisierung nutzt er unterschiedliche künstlerische Ausdrucksmittel: Webbasierte Arbeiten, Performance, Installation, Hörspiel und Komposition. Für die Ausstellung wird seine Arbeit *825 Takte* als Tableau in den Raum installiert.

Christoph Korn, *825 Takte*,
Partitur, 340 Seiten, 825 Takte,
2018/2019

Eröffnung:
22. Oktober 2020, 19 Uhr



CUT

13. September bis 25. Oktober 2020

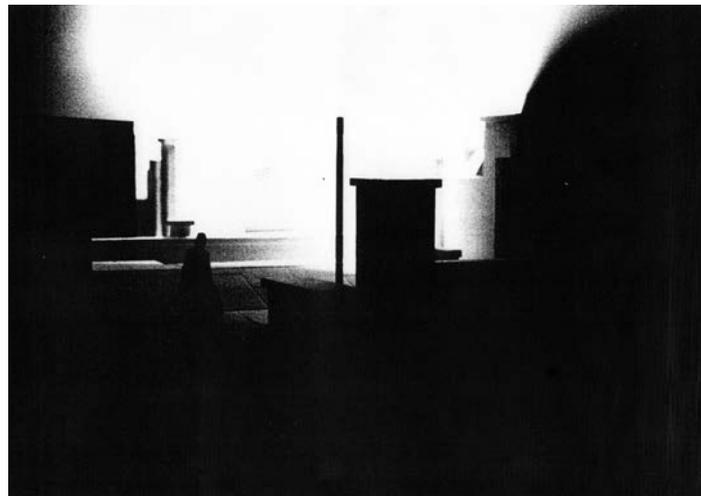
Mit Arbeiten von Katharina Hinsberg, Hans Lankes, Jörg Mandernach, Zipora Rafaelov, Heike Weber und Tilmann Zahn

In der zeitgenössischen Kunst entwickelte sich der *Cut Out* zu einer eigenen Bildgattung. Seine Herkunft aus der strengen Tradition von Scherenschnitt und Schattenspiel wurde ausgeweitet zu einer Fülle unterschiedlicher Schneidetechniken und Materialien und zur Vergrößerung der Formate bis hin zu raum-

füllenden Installationen. Die Ausstellung zeigt Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern, die unterschiedliche Positionen des *Cut Out* vertreten. Die Anregung zum Thema und zur Konzeption der Ausstellung gab die Düsseldorfer Künstlerin Zipora Rafaelov.

Eröffnung:
13. September 2020,
11.30 Uhr

Zipora Rafaelov, *Lea*, 2014
(Ausschnitt)



Hans Dieter Schaal,
Collage/Fotografie o.T.

Hans Dieter Schaal: Realität und Fiktion Zeichnungen, Collagen und Modelle

8. November bis 20. Dezember 2020

Der 1943 in Ulm geborene Hans Dieter Schaal ist ein Grenzgänger zwischen den Disziplinen. Er arbeitet als Architekt, Ausstellungsgestalter, Bühnenbildner, Landschaftsarchitekt, Künstler und Autor, ist international tätig und berühmt für seine Ausstellungs- und Bühnenarchitekturen. Sein umfangreiches künstlerisches Werk wurde vielfach ausgestellt, einige seiner Bücher sind gezeichnete Essays zu architektonischen Themen. Die von ihm für den Kulturbahnhof geplante Ausstellung zeigt Arbeiten aus den letzten Jahren.

„Im Grunde geht es bei meinem aktuellen Thema

um Wahrnehmung – mit Erinnern und Fantasieren. Grundlage dazu sind die alten Erkenntnisse von Freud und Jung. Stichworte: Archetypen, Unterbewusstsein, Bewusstsein und Ideale – auch ihre Entgleisungen. Mich interessiert auch das, was man nicht sieht.“

Eröffnung:
8. November 2020, 11.30 Uhr



A Long Time Short bis 13. Dezember 2020

Trisha Baga, Hicham Berrada, David Claerbout, Lukas Marxt, Bahar Noorizadeh, Su Yu Hsin, Augustina Woodgate

Die internationale Gruppenausstellung *A Long Time Short* thematisiert den komplexen Zeitbegriff unserer Gegenwart. Mit den Werken der beteiligten Künstlerinnen und Künstler wird das Konzept einer linearen, eindimensionalen und geldwerten Zeiteinteilung kritisch hinterfragt und zugunsten subjektiver Modelle und mehrschichtiger Theorien verabschiedet. Denn in unserer globalen und digitalen Gleichzeitigkeit variiert das kollektive Zeitempfinden

Andrea Winkler, Vivian Greven, Teboho Edkins,
*Installationsansicht/
Installation view, 2020*

von rasend schnell bis hin zu unendlich langsam. Nicht selten laufen unterschiedliche Geschwindigkeiten parallel – und gleichzeitig werden wir von Vergangenheit und Zukunft eingeholt.
Kuratorin: Marion Eisele

Das ZERO-Haus: Einblicke in die Geschichte einer Avantgarde Das originale Feueratelier von Otto Piene bis 31. Dezember 2020

Im Erdgeschoss, in dem Günther Uecker 1961 sein Atelier einrichtete, zeigt die Dauerausstellung Werke aus der Sammlung der ZERO foundation, die einen Einblick in die Geschichte der ZERO-Bewegung geben. Erstmals werden auch Werke von Arman, Christo, Fontana, Holweck, Klein, Mack, Mavignier, Piene, Raysse, Rot, Soto, Tinguely, Uecker, Ultvedt und Verheyen aus der Grafik-Mappe *das grosse buch*, herausgegeben 1962 von der damals in der Hüttenstraße 104 ansässigen Hofhaus Presse, gezeigt.

Otto Piene verlegte 1966 sein Atelier in die Hüttenstraße und bezog das

zweite Obergeschoss des Hinterhauses, wo er bis zu seinem Tod 2014 seine berühmten Feuerbilder erschuf. Das originale Feueratelier des Künstlers zeigt authentisch und anschaulich die Arbeitsweise des Künstlers.

Geöffnet nur für öffentliche Führungen und nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 0211 59805977.

Feueratelier von Otto Piene
im ZERO-Haus





Frühmittelalterlicher Fischer,
Rekonstruktion Jörg Nadler

Fisch Land Fluss Eine Zeitreise durch die Fischereigeschichte

27. September 2020 bis 31. Januar 2021

Spannende Exponate und viele originalgetreue Nachbildungen entführen die Besucherinnen und Besucher in wunderbare Wasserwelten und zehntausend Jahre Fischereigeschichte.

Fisch gehört zu den ältesten Nahrungsmitteln des Menschen. Ob Lachs, Hecht, Karpfen, Brassen oder Muscheln – in Rhein und Erft fand der Mensch in früheren Jahrhunderten reichlich Nahrung.

Ob Angel, Reuse oder Netz:
Die Grundformen der meisten Fischereigeräte, die noch heute in der Berufsfischerei

gebräuchlich sind, entstanden schon in der Mittelsteinzeit. Im 20. Jahrhundert entzogen die Industrialisierung und die mit ihr einhergehende Verschmutzung der Gewässer den Berufsfischern die Grundlagen.

Vintage Fashion – Paper Dolls aus der Sammlung des Wirtschaftswundermuseums

6. September 2020 bis 21. März 2021

Glamour, Mode und Popkultur – die bunte Welt der Papier-Anzieh puppen ist ein wahrer Genuss für Retro-Fans. Von den amerikanischen Filmstars der 1940er bis 1960er Jahre wie Elizabeth Taylor, Grace Kelly oder Rock Hudson bis hin zu den Swinging Sixties mit dem ersten Supermodel der Geschichte, Twiggy, erzählen die Paper-Dolls aus der Sammlung des virtuellen Wirtschaftswundermuseums von der Mode, den Idealen und den Ereignissen ihrer Zeit. Als preiswertes Kinder-

spielzeug erfreuen sich die Papier-Ankleidepuppen bereits seit rund 200 Jahren großer Beliebtheit. So wird das „Paperdolluniversum“ für viele Besucherinnen und Besucher noch einmal den Zauber vergangener Kindheitstage heraufbeschworen.

Twiggy Magic Paper Doll
Cut Box Set, Whitman, 1967,
Privatsammlung



Terunobu Fujimori

4. September bis 29. November 2020



Kusayane – *Der grüne Hügel*
(*The green hill*), Omihachiman, Japan,
Entwurf | Design Terunobu Fujimori

Der Architekt Terunobu Fujimori (geboren 1946) hat als Historiker geforscht, unterrichtet und publiziert, bevor er mit 45 Jahren erste eigene Entwürfe entwickelte. Seitdem realisierte er Projekte, die international starke Beachtung finden. Bei seinen Teehäusern ebenso wie bei den großen Bauten nutzt er natürliche Materialien und grenzt sich mit eigensinnigen Ideen von gängigen Formsprachen ab.

Freitag bis Sonntag und an
Feiertagen, 12 bis 17 Uhr



Terunobu Fujimori, *Karbonisierung*
von Hölzern für ein Teehaus
auf der Raketenstation Hombroich,
Dezember 2019

Bruce Nauman.

Kuratiert von Dieter Schwarz

4. September bis 13. Dezember 2020

Im weitgespannten Werk von Bruce Nauman nehmen die Modelle aus den späten 1970er und frühen 1980er Jahren einen besonderen Platz ein. Die monumentalen Modelle – ein Widerspruch in sich – antizipieren Tunnel und unterirdische Räume, doch sind sie nicht als Studien für reale Räume gedacht. Vielmehr sind es Denkmodelle für unzugängliche Orte, was ihre formale Klarheit und Abstraktheit noch unterstreicht. Die radikale Subjektivität, die Naumans Arbeiten kennzeichnet, scheint in den Modellen abwesend. Doch suggerieren sie eine Erfahrung von Isolation,

in der Bedrohung und Frustration enthalten sind, so wie in weiteren ausgestellten plastischen Arbeiten und Zeichnungen, die von der Dimension des Körperlichen ausgehen.

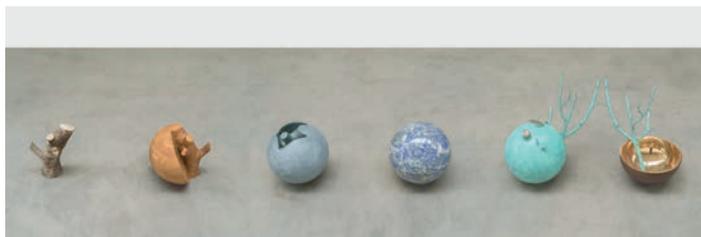
Eröffnung:
6. September 2020,
12 bis 17 Uhr

Bruce Nauman, *Eat/Death*, 1972
Neon tubing with clear glass
tubing suspension frame



Alicja Kwade. Kausalkonsequenz

6. September 2020 bis 18. April 2021



Mit der Ausstellung *Kausal-konsequenz* zeigt die Langen Foundation eine umfassende Einzelausstellung der Künstlerin Alicja Kwade, die zu den wichtigsten bildenden Künstlerinnen ihrer Generation gehört.

In intensiver Auseinandersetzung mit der klaren und Kontinuität ausstrahlenden Architektur der Langen Foundation hat die in Berlin lebende Künstlerin für

diesen besonderen Ort eine Ausstellung konzipiert, die bis in das weitläufige Gelände hinein wirkt und den Übergang zwischen Innen und Außen betont. So wird zum ersten Mal die monumentale Treppe in Gänze bespielt und zu einer in beiden Richtungen lesbaren Zeitskala.

Eröffnung:
6. September 2020,
12 bis 17 Uhr

Alicja Kwade,
Kausalkonsequenz



Einblick in die Sammlung von Irmgard und Christa Pastors

Historische Handpuppen der Sammlung Irmgard und Christa Pastors

5. September 2020 bis 10. Januar 2021

Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt durch die Geschichte und Gestaltung der Handpuppen. Vor über 100 Jahren als Belustigung auf dem Jahrmarkt entstanden, begeistern sie bis heute große und kleine Kinder.

Zunächst für Erwachsene erfunden, entwickelte sich zu Beginn der 20. Jahrhunderts ein pädagogischer Ansatz: Mit verschiedenen Puppen können Geschichten erzählt ebenso wie über aktuelle gesellschaftspolitische Themen aufgeklärt oder Kinder spielerisch unterrichtet werden.

Die Reise durch die Entwicklung der Handpuppen von

circa 1880 bis heute zeigt, dass nicht nur der allseits bekannte Kasperle als Theaterfigur diente: Bekannte Persönlichkeiten, Märchenfiguren, Tiere und TV-Gesichter finden in unterschiedlichen Zeiten ihren Weg in die Welt der Handpuppen und laden dazu ein, sich von der Welt des Puppentheaters begeistern zu lassen!

Die feierliche Eröffnung findet unter Vorbehalt und Beachtung der aktuellen Situation am 4. September 2020 um 19 Uhr in der Nordhalle des Kreiskultur-zentrums Zons statt.

Bilder im Dunkeln

11. September bis 1. November 2020



Wer von euch schon immer eine Höhlen-Expedition zur ältesten Kunst der Welt machen wollte, kann sich auf die Sonderausstellung *Bilder im Dunkeln* freuen. Für kurze Zeit zeigen wir noch einmal die schönsten Höhlenbilder aus der Sammlung des Fotografen Wendel, die das einzigartige und wertvolle Kulturerbe unserer Vorfahren dokumentiert. Taschenlampen an und ab geht's in die geheimnisvolle Welt der Höhlenbilder.

Bilder im Dunkeln

PLAYMOBIL – Archäologische Zeitreise

21. November 2020 bis 18. April 2021



Mit Figuren aus der größten deutschen *PLAYMOBIL*-Sammlung entwickelt Oliver Schaffer eine außergewöhnliche Ausstellung und nimmt uns mit auf eine spannende Zeitreise. Speziell für das Neanderthal Museum kreiert Oliver Schaffer unter anderem einzigartige, steinzeitliche *PLAYMOBIL*-Schaulandschaften. Spielen erwünscht!

PLAYMOBIL

Art:cards

Die Art:cards bieten ein Jahr lang freien Eintritt in die Düsseldorfer Museen und Ausstellungshäuser inklusive Sonderausstellungen.

Dieses Angebot gilt auch für das Clemens Sels Museum, das Museum Insel Hombroich, die Skulpturenhalle in Hombroich und die Langen Foundation in Neuss, für das Kreismuseum Zons in Dormagen, für die Stiftung Schloss Dyck in Jüchen sowie für die Stiftung Neanderthal Museum in Mettmann.

Die Art:cards sind Eintrittskarten für die Nacht der Museen und ermöglichen zudem einen vergünstigten Eintritt in die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn.

Die Düsseldorf Art:cards – Ausnahme Art:card student – sind in fast allen Museen sowie in den Tourist-Informationen am Hauptbahnhof, Immermannstraße 65 b, und in der Altstadt, Marktplatz 6 d, erhältlich. Die Düsseldorf Art:card plus ist darüber hinaus auch direkt an den Kassen der Tonhalle Düsseldorf und des Düsseldorfer Schauspielhauses und im Opernshop zu erwerben.

Alle Karten sind 12 Monate gültig. Bei Fragen oder für eine Bestellung (per Kreditkarte) steht Ihnen die Düsseldorf Tourismus GmbH gerne zur Verfügung:

Tel. 0211 237001238

oder per E-Mail:
artcard@dus-mt.de

Online-Bestellungen unter
www.duesseldorf-tourismus.de/artcard



Art:card

Düsseldorf Art:card – die Jahreskarte für die Museen zu **80 Euro**.

Art:cardplus

Düsseldorf Art:card plus – die Jahreskarte für alle, die sich außerdem für Oper, Theater, Tanz und Konzerte interessieren.

Sie bietet 20 Prozent Rabatt auf ausgewählte Eigenveranstaltungen von Deutsche Oper am Rhein/Ballett am Rhein, Düsseldorf, Düsseldorfer Schauspielhaus, Tonhalle/Düsseldorfer Symphoniker, Zeughauskonzerte und Konzerte der Deutschen Kammerakademie in Neuss sowie 20 Prozent Rabatt auf Veranstaltungen von Forum Freies Theater und tanzhaus nrw zu **120 Euro**.

Art:cardjunior

Die Art:card junior ist die Jahreskarte für Jugendliche bis 21 Jahre und kostet **15 Euro**. Die Art:card junior wird Geschwistern zu gestaffelten Preisen angeboten: 15 Euro für das erste Kind, 10 Euro für das zweite, 5 Euro für das dritte Kind und ab dem vierten Kind kostenlos.

Art:cardstudent

Für Studierende und Auszubildende gibt es die Studenten-Art:card zu **40 Euro**. Diese Karte ist nur gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises/Ausbildungsnachweises bei der Düsseldorf Tourismus GmbH per E-Mail oder direkt am Marktplatz 6 d zu erwerben.

Art:card-Museen und Ausstellungsinstitute

		Dauerausstellungen in allen Museen zu den jeweiligen Sammlungsgebieten.
		An Feiertagen teilweise geänderte Öffnungszeiten oder Schließung. Telefonische Auskunft bei den Instituten. Standorte siehe Lageplan S. 54/55

Akademie-Galerie – Die Neue Sammlung



Burgplatz 1, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 1396223
Mi. – So. 12 – 18 Uhr, www.kunstakademie-duesseldorf.de

Aquazoo Löbbecke Museum



Kaiserswerther Straße 380, 40474 Düsseldorf, Tel. 0211 27400200
täglich 10 – 18 Uhr, www.duesseldorf.de/aquazoo

Clemens Sels Museum, Neuss



Am Obertor, 41460 Neuss, Tel. 02131 904141, Di. – Sa. 11 – 17 Uhr
So. / Feiertage: 11 – 18 Uhr, www.clemens-sels-museum-neuss.de

Clemens Sels Museum, Neuss



Feld-Haus – Museum für Populäre Druckgrafik, Neuss

Berger Weg 5, 41472 Neuss, Tel. 02131 904141, Sa. + So. 11 – 17 Uhr
www.clemens-sels-museum-neuss.de

Filmuseum Düsseldorf



Schulstraße 4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-92232, Di. – So.
11 – 18 Uhr, www.duesseldorf.de/filmuseum

Goethe-Museum / Anton- und Katharina-Kippenberg-Stiftung



Schloß Jägerhof, Jacobistraße 2, 40211 Düsseldorf, Tel. 0211 89-96262
Di. – Fr., Sa. 13 – 17 Uhr, So. 11 – 17 Uhr, www.goethe-museum.com

Heinrich-Heine-Institut

Bilker Straße 12–14, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-95571
Di. – Fr. 11 – 17 Uhr, Sa. 13 – 17 Uhr, So. 11 – 17 Uhr
www.duesseldorf.de/heineinstitut

Hetjens-Museum / Deutsches Keramikmuseum



Schulstraße 4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-94210, Di., Do. – So.
11 – 17 Uhr, Mi. 11 – 21 Uhr, www.duesseldorf.de/hetjens-museum

Kreismuseum Zons, Dormagen

Schloßstraße 1, 41541 Dormagen-Stadt Zons, Tel. 02133 53020
Di. – Fr. 14 – 18, Sa. + So. / Feiertage 11 – 18 Uhr
www.kreismuseumzons.de

KIT – Kunst im Tunnel



Mannesmannufer 1b, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-20769
Di. – So. / Feiertage 11 – 18 Uhr, am 2. Sonntag im Monat Familientag
bei freiem Eintritt, www.kunst-im-tunnel.de

Kunsthalle Düsseldorf



Grabbeplatz 4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-96243
Di. – So. / Feiertage 11 – 18 Uhr, jeden letzten Donnerstag im Monat
11 – 20 Uhr, am 2. Sonntag im Monat Familientag bei freiem Eintritt
www.kunsthalle-duesseldorf.de

Art:card-Museen und Ausstellungsinstitute

Kunstpalast und Glasmuseum Henrich



Ehrenhof 4 – 5, 40479 Düsseldorf, Tel. 0211 56642100
Di. – So. 11 – 18 Uhr, Do. 11 – 21 Uhr, www.kunstpalast.de

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen



K20 Grabbeplatz

Grabbeplatz 5, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 8381204
Di. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. + So. / Feiertage, 11 – 18 Uhr,
jeden 1. Mittwoch im Monat 10 – 22 Uhr, www.kunstsammlung.de

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen



K21 Ständehaus

Ständehausstraße 1, 40217 Düsseldorf, Tel. 0211 8381204
Di. – Fr. 10 – 18 Uhr, Sa. + So. / Feiertage, 11 – 18 Uhr,
jeden 1. Mittwoch im Monat 10 – 22 Uhr, www.kunstsammlung.de

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen



Grabbeplatz 4, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 2107420
Di. – So. / Feiertage 11 – 18 Uhr, www.kunstverein-duesseldorf.de

Langen Foundation, Neuss



Raketenstation Hombroich 1, 41472 Neuss, Tel. 02182 57010
täglich 10 – 18 Uhr, www.langenfoundation.de

Mahn- und Gedenkstätte

Mühlenstraße 29, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-96205
Di. – Fr., So. 11 – 17 Uhr, Sa. 13 – 17 Uhr
www.duesseldorf.de/mahn-und-gedenkstaette

Museum Insel Hombroich, Neuss

41472 Neuss-Holzheim, Tel. 02182 8874000, April – September
Mo. – So. 10 – 19 Uhr, Oktober – März Mo. – So. 10 – 17 Uhr
www.inselhombroich.de

NRW-Forum Düsseldorf

Ehrenhof 2, 40479 Düsseldorf, Tel. 0211 89-26690, Di. – Do.
11 – 18 Uhr, Fr. 11 – 21 Uhr, Sa. 10 – 21 Uhr, So. / Feiertage 10 – 18 Uhr
www.nrw-forum.de

SchiffahrtMuseum im Schloßturm



Burgplatz 30, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-94195,
Di. – So. 11 – 18 Uhr

Skulpturenhalle in Hombroich, Neuss

Berger Weg 16, 41472 Neuss-Holzheim, Tel. 02182 8298520
September – März: Fr. – So. 11 – 17 Uhr, April – August: Fr. – So.
10 – 18 Uhr, www.thomas-schuetzte-stiftung.de

Stadtmuseum



Berger Allee 2, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 89-96170
Di. – So. 11 – 18 Uhr, www.duesseldorf.de/stadtmuseum

Stiftung Ernst Schneider



Schloß Jägerhof, Jacobistraße 2, 40211 Düsseldorf
Tel. 0211 89-96262, Di. – Fr., So. 11 – 17 Uhr, Sa. 13 – 17 Uhr

Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann



Talstr. 300, 40822 Mettmann, Tel. 02104 979797
Di. – So. 10 – 18 Uhr, www.neanderthal.de

Weitere Museen und Ausstellungsinstitute

Stiftung Schloss Dyck, Jüchen

41363 Jüchen, Tel. 02182 8240, 1.4. – 31.10.: Di. – Fr. 14 – 18 Uhr
Sa. + So. 12 – 18 Uhr; 1.11. – 31.3.: Sa. + So. 12 – 17 Uhr
www.stiftung-schloss-dyck.de

Stiftung Schloss und Park Benrath

Benrather Schloßallee 100 – 106, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211 89-93832, 1.11. – 31.3.: Di. – So. 11 – 17 Uhr, 1.4. – 31.10.:
Di. – Fr. 11 – 17 Uhr, Sa. + So. 11 – 18 Uhr, www.schloss-benrath.de



Theatermuseum Düsseldorf

Hofgärtnerhaus, Jägerhofstraße 1, 40479 Düsseldorf
Tel. 0211 89-96130, Di. – Fr. 13 – 17 Uhr, Sa. + So. 13 – 19 Uhr
www.duesseldorf.de/theatermuseum



weitere Ausstellungsinstitute

Atelier am Eck

Himmelgeister Straße 107 E (Salzmannbau), 40225 Düsseldorf
Tel. 0211 89-96110, Do. + Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. + So. 15 – 18 Uhr

Das Alte Haus: Rahmen-Museum und Sammlung Alt-Düsseldorf

Bilker Straße 5, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 966818
Führungen nach Vereinbarung

BBK-Kunstforum Creativzentrum

Birkenstraße 47, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211 354461
Fr. – So. 15 – 18 Uhr, www.bbk-kunstforum.de

Gerhart-Hauptmann-Haus / Deutsch-Osteuropäisches Forum

Bismarckstraße 90, 40210 Düsseldorf, Tel. 0211 169910
Mo. + Mi. 10 – 17 Uhr, Di. + Do. 10 – 19 Uhr, Fr. 10 – 14 Uhr, Sa. auf
Anfrage, So/Feiertag geschlossen, www.g-h-h.de

Haus der Architekten / Architektenkammer NRW

Zollhof 1, 40221 Düsseldorf, Tel. 0211 49670, Mo. – Do. 8 – 17 Uhr
Fr. 8 – 13 Uhr, www.aknw.de

Haus der Universität

Schadowplatz 14, 40212 Düsseldorf, Tel. 0211 8110345
www.hdu.hhu.de

Hermann-Harry-Schmitz-Institut

Uhrenturm Grafenberger Allee 300, 40237 Düsseldorf
Tel. 0211 4920259, Mo. 18.30 – 20 Uhr

imai – inter media art institute

Ehrenhof 2, 40479, Tel. 0211 89-98799, Di. – So. 11 – 18 Uhr
www.imaionline.de

Institut français Düsseldorf

Bilker Straße 7 – 9, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 1306790
Mo. 15 – 18 Uhr, Di. – Fr 11 – 18.30 Uhr, Sa. 11 – 14 Uhr
www.institutfrancais.de



Julia Stoschek Collection

Schanzenstraße 54, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211 5858840
So. 11 – 18 Uhr, www.jsc.art



Weitere Museen und Ausstellungsinstitute

Kai 10 | Arthema Foundation

Kaistraße 10, 40221 Düsseldorf, Tel. 0211 99434130
Di. – Sa. 12 – 17 Uhr, www.kaistrasse10.de

Kultur Bahnhof Eller

Vennhauser Allee 89, 40229 Düsseldorf, Tel. 0211 2108488
Di. – So. 15 – 19 Uhr, www.kultur-bahnhof-eller.de

Kunstakademie Düsseldorf

Eiskellerstraße 1, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 1396-0
www.kunstakademie-duesseldorf.de

Kunstarchiv Kaiserswerth

Suitbertus-Stiftsplatz (Eingang Stiftsgasse 2), 40489 Düsseldorf
Sa. + So. 14 – 18 Uhr, kunstarchiv-kaiserswerth@duesseldorf.de

Künstler-Verein Malkasten e.V.

Jacobistraße 6a, 40211 Düsseldorf, Tel. 0211 356471
www.malkasten.org

Kunstraum Düsseldorf

Himmelgeister Straße 107 E (Salzmannbau), 40225 Düsseldorf
Tel. 0211 330237, Do. + Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. + So. 14 – 18 Uhr



Museum Kaiserswerth

Schulgebäude Fliednerstraße 32, 40489 Düsseldorf, Sa. 14 – 17 Uhr
So. 11 – 13 Uhr + 14 – 17 Uhr, www.museum-kaiserswerth.de

Polnisches Institut Düsseldorf

Citadellstraße 7, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211 866960
Di. + Mi. 16 – 19 Uhr, Do. + Fr. 11 – 16 Uhr, www.polnisches-institut.de

Sammlung Philara

Birkenstraße 47, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211 24862721
Fr. 16 – 20 Uhr, Sa. + So. 14 – 18 Uhr, www.philara.de

Stadtbüchereien Düsseldorf

Zentralbibliothek: Bertha-von-Suttner-Platz 1, 40227 Düsseldorf
Tel. 0211 89 93547/48, www.duesseldorf.de

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitätsstraße 1, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211 81 12900
Mo. – Fr. 8 – 24 Uhr, Sa. + So. 9 – 24 Uhr

ZERO foundation

Hüttenstraße 104, 40215 Düsseldorf, Tel. 0211 59805977
ab 21.7.20: Sa. + So. 13 – 17 Uhr, www.zerofoundation.de

Führungen

Akademie-Galerie

Tel. 0211 1396223
nach Vereinbarung

Aquazoo Löbbecke Museum

Tel. 0211 89-96157
Mo. – Do. 13 – 14.30 Uhr
paedagogik.aquazoo@duesseldorf.de

BBK Kunstforum

Tel. 02131 354461

Clemens-Sels-Museum, Neuss

**Feld-Haus – Museum für
Populäre Druckgraphik, Neuss**
Tel. 02131 904141

Filmuseum

Tel. 0211 89-92232
Führung durch die Dauerausstellung:
jeden 1. Mi. 18.30 Uhr
tel. Voranmeldung erbeten

Goethe-Museum

Tel. 0211 89-96262, So. 11 Uhr

Heinrich-Heine-Institut

Tel. 0211 89-95571

Julia Stoschek Collection

Tel. 0211 5858840, alle 14 Tage
So. 12 + 15 Uhr, Informationen:
www.julia-stoschekcollection.net/
besuch/fuehrungen.html
Sonderführungen außerhalb
der Öffnungszeiten:
besuch@julia-stoschek-collection.net

KAI 10 | Arthana Foundation

Tel. 0211 99434130

KIT – Kunst im Tunnel

Tel. 0211 89-96256, So. 15 Uhr

Kunsthalle Düsseldorf

Tel. 0211 89-96243, So. 13.30 Uhr

Kunstpalast

Tel. 0211 56642160 oder
bildung@kunstpalast.de
Das vollständige Programm ist zu
finden unter www.kunstpalast.de

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Tel. 0211 8381204,
service@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de
Mi. 13 – 13.30 Uhr, Di. + Do.
16.30 – 17.30 Uhr, So. 15 – 16 Uhr,
Anmeldung erforderlich

Langen Foundation, Neuss

Tel. 02182 57010, jeden 1. So. 15 Uhr

Mahn- und Gedenkstätte

Tel. 0211 89-96205
jeden 4. So. 15 Uhr

NRW-Forum Düsseldorf

Tel. 0211 89-26678
jeden letzten Fr. im Monat, 18 Uhr
vermittlung@nrw-forum.de,
www.nrw-forum.de/vermittlung

NRW-Forum Düsseldorf, Tel.
0211 566 42 160 oder bildung@
kunstpalast.de, das vollständige
Programm ist zu finden unter
www.nrw-forum.de

Sammlung Philara

Tel. 0211 24862723,
fuehrungen@philara.de, Mo. 14 + 16,
Fr. 14 + 16, Sa. 14 + 16, So. 12 + 15 Uhr
(Anmeldung erforderlich)

SchiffahrtMuseum

Tel. 0211 89-94195, So. 15 Uhr

Skulpturenhalle |

Thomas Schütte Stiftung
Führungen von Gruppen und
außerhalb der Öffnungszeiten:
mail@thomas-schuetzte-stiftung.de

Stadtmuseum

Tel. 0211 89-96170, jeden 3. So. des
Monats, 15.30 Uhr, Führung durch die
Sonderausstellung: jeden 1. So. des
Monats, 15 Uhr

Stiftung Insel Hombroich, Neuss

Tel. 02182 887-4000, jeden 1. So. im
Monat (außer Dezember und Januar):
11 Uhr, Museum Insel Hombroich
Treffpunkt: Kassenhaus des Museums
Raketenstation Hombroich: 13 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz der Langen
Foundation

Stiftung Neanderthal Museum, Mettmann

Tel. 02104 979715, Fax 02104 979724
fuehrung@neanderthal.de

Stiftung Schloss Dyck, Jüchen

http://www.stiftung-schloss-dyck.de/
de/Kulturpedagogik/625/offene-
fuehrungen.html

Stiftung Schloss und Park Benrath

Tel. 0211 89-21903, Das vollständige
Programm der Führungen durch die
Museen und den Park kann unter
besucherservice@schloss-benrath.de
angefordert werden.

Theatermuseum

jeden dritten So. im Monat, 15.30 Uhr

Zentralbibliothek

Tel. 0211 89-94385, jeden 1. Mi. im
Monat, 17 Uhr

Zero foundation

Tel. 0211 59805977, 21.6. bis 6.9.20:
So. 13 – 17 Uhr; Juli/August 2020:
jeden 2. und 4. Mi im Monat, 18 Uhr;
Sonderführungen außerhalb der
Öffnungszeiten nach telefonischer
Vereinbarung

Weitere Informationen zu den
Führungsangeboten erhalten Sie in den
Museen.

Abbildungsnachweis/Impressum

Titel: Caspar David Friedrich,
Lebensstufen, um 1834, © Museum
der bildenden Künste, Leipzig,
Foto: InGestalt Michael Ehrhrt
S. 4: Kunstpalast, Düsseldorf
S. 5: © Privatsammlung/
Foto: AKRP, Justin Piperger
S. 6: © Peter Lindbergh
(Courtesy Peter Lindbergh, Paris)
S. 7: © © Museum Folkwang, Essen -
ARTOTHEK
S. 8: © Bjarne Melgaard/VG Bild-
Kunst, Bonn, 2020, Foto: Björn Behrens
S. 9: © VG Bild-Kunst, Bonn 2020
S. 10: Photo: Commissioned for Simon
Denny MINE (8 June 2019 – 17 March
2020) by the Museum of Old and New
Art (Mona), Hobart, Australia
Photo: MONA/Jesse Hunniford,
courtesy of the artist, Petzel gallery,
New York and Galerie Buchholz, Berlin/
Cologne/New York
S. 11: Image CC 4.0 Hito Steyerl; Image
courtesy of the Artist, Andrew Kreps
Gallery, New York and Esther Schipper,
Berlin, © VG Bild-Kunst, Bonn 2020
S. 14: © Martin Schoeller
S. 15: Courtesy of bitforms gallery,
New York
S. 16: Courtesy die Künstlerin
S. 17: Bonn 2020
S. 19: Foto: Horst Kolberg, Neuss
© Hetjens – Deutsches
Keramikmuseum
S. 19: Foto: Horst Kolberg, Neuss
© Hetjens – Deutsches
Keramikmuseum
S. 20: Sammlung Dr. E. S. Kern,
Agentenhaus Horgen
S. 21: Museum der Stadt Krakau
S. 23: Stadtmuseum Landeshauptstadt
Düsseldorf P 249-1, Foto: Stefan Arend
S. 24: Foto: Theatermuseum Düsseldorf
S. 25: Foto: Ivo Faber
S. 26: © 2019, Carl Hanser Verlag
GmbH & Co KG, München
S. 27: Photo © Centre Pompidou,
MNAM-CCI, Dist. RMN-Grand Palais/
Bertrand Prévoist
S. 30: © Birgit Borggrebe
S. 30: © Margarita Detering
S. 31: © Judith Nothnagel
S. 33: © Laurenz Berges,
VG Bild-Kunst, Bonn 2020
S. 34: Foto: Daniel Schubert
S. 34: Foto: Jun-Ho Park
S. 35: Foto: Benjamin-Novalis Hofmann
S. 35: Foto: Boris Cvjetanovic
S. 38: KAI 10 | ARTHENA
FOUNDATION, Foto: Achim Kukulies,
Düsseldorf
S. 39: Foto: Laurenz Berges © Laurenz
Berges, VG Bild-Kunst, Bonn 2020
S. 42: © Terunobu Fujimori

S. 42: © Stiftung Insel Hombroich
S. 43: Foto: Sergey Khachaturov
S. 44: Foto: Roman März
S. 44: Foto: Roman März
S. 45: © Irmgard und Christa Pastors,
Foto: Kreismuseum Zons
S. 46: © Neanderthal Museum
S. 46: © Oliver Schaffer

Anschrift der Redaktion:
Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt, Zollhof 13
40221 Düsseldorf

Verantwortlich für den Textinhalt sind
die jeweiligen Kulturinstitute.

d:Art erscheint dreimal jährlich:
im Dezember für die Monate Januar bis
April, im April für die Monate Mai bis
August und im August für die Monate
September bis Dezember.

d:Art ist kostenlos erhältlich
und liegt an zahlreichen Stellen,
u.a. in den Museen und in den
Touristinformationen, zur Mitnahme
aus. Information: Tel. 0211 89 96100

Stand: Juli 2020 –
Änderungen vorbehalten

Lageplan der Düsseldorfer Kulturinstitute

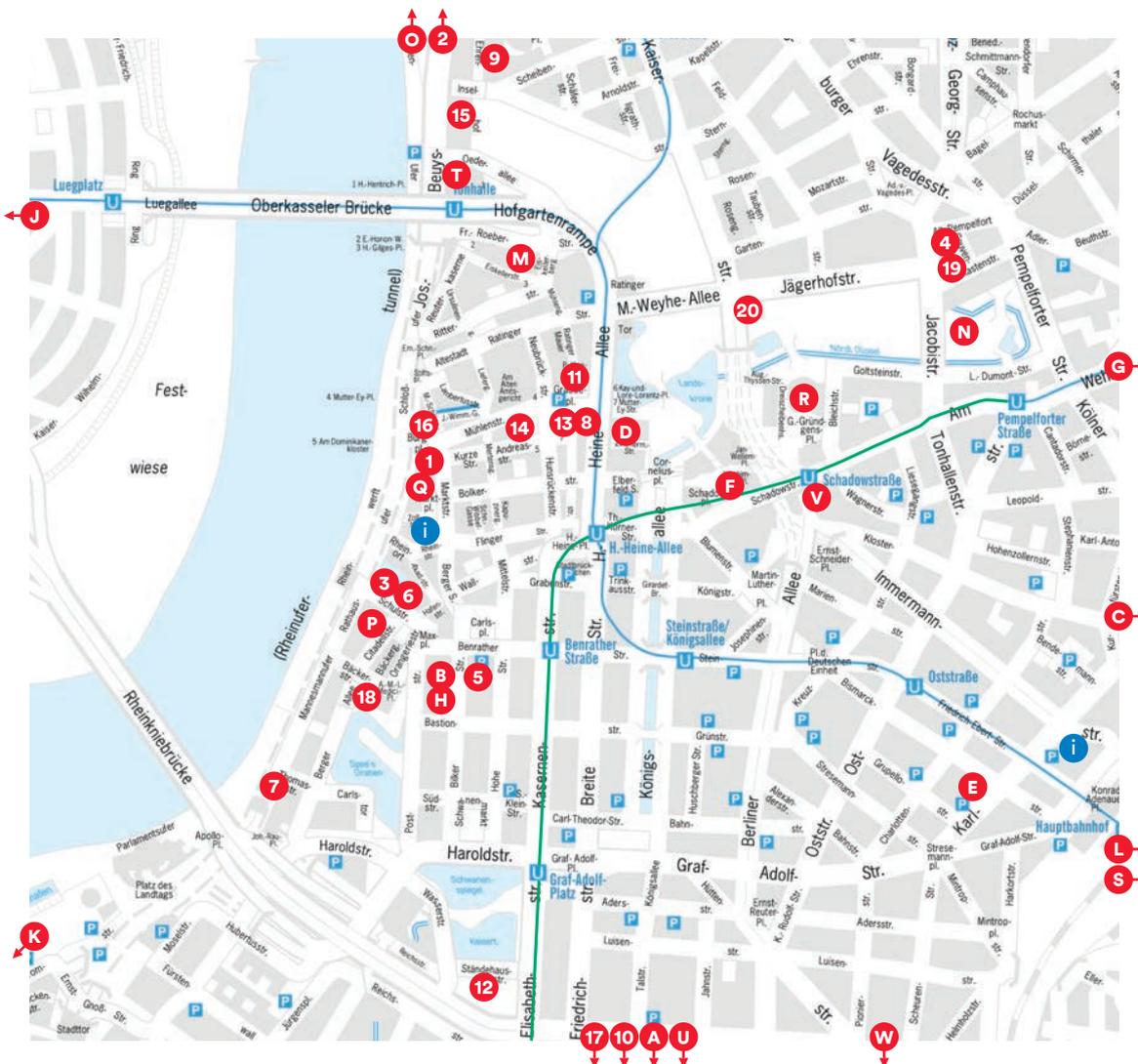
- 1 Akademie-Galerie
- 2 Aquazoo Löbbecke Museum
- 3 Filmmuseum Düsseldorf
- 4 Goethe-Museum/Anton- und Katharina-Kippenberg-Stiftung
- 5 Heinrich-Heine-Institut
- 6 Hetjens-Museum/ Deutsches Keramikmuseum

- 7 KIT – Kunst im Tunnel
- 8 Kunsthalle Düsseldorf
- 9 Kunstpalast und Glasmuseum Henrich
- 10 Kunstraum Düsseldorf
- 11 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K20 Grabbeplatz

- 12 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21 Ständehaus
- 13 Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen
- 14 Mahn- und Gedenkstätte
- 15 NRW-Forum Düsseldorf imai – inter media art institute im NRW-Forum

- 16 SchifffahrtMuseum im Schlossturm
- 17 Stiftung Schloss und Park Benrath
- 18 Stadtmuseum
- 19 Stiftung Ernst Schneider
- 20 Theatermuseum Düsseldorf

- A Atelier am Eck
- B Das Alte Haus: Rahmen-Museum und Sammlung Alt-Düsseldorf
- C BBK-Kunstforum Creativzentrum Sammlung Philara
- D Deutsche Oper am Rhein
- E Gerhart-Hauptmann-Haus Deutsch-osteuropäisches Forum
- F Haus der Universität
- G Hermann-Harry-Schmitz-Institut
- H Institut français
- J Julia Stoschek Collection
- K KAI 10 | Arthena Foundation
- L Kultur Bahnhof Eller
- M Kunstakademie Düsseldorf
- N Künstler-Verein Malkasten Parkhaus im Malkastenpark
- O Museum Kaiserswerth Kunstarchiv Kaiserswerth
- P Polnisches Institut
- Q Rathaus
- R Schauspielhaus Düsseldorf
- S Stadtbüchereien Düsseldorf
- T Tonhalle
- U Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
- V Kunst in der Wehrhahnlinie www.wehrhahnline-duesseldorf.de
- W ZERO foundation



i Tourist-Informationen:

Marktplatz 6
40213 Düsseldorf
Immermannstraße 65b
40210 Düsseldorf



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Herausgegeben von der

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Kulturamt
Zollhof 13, 40221 Düsseldorf

Verantwortlich

Dr. Petra Winkelmann

Redaktion

Dr. Petra Winkelmann

Gestaltung

Jürgen Schmidt, Düsseldorf

www.duesseldorf.de

VII/20-24.